

Stadtmuseum Aarau

Sammlung Kern

Bezeichnung	Autocentering	
Inv. Nr.	546	
Gruppe	Publikationen, Beschreibungen, Gebrauchsanleitungen	
Beschreibung	Autocentering By H. Matthias Reprinted from Surveying and Mapping, June 1960, Vol. XX, No. 2, pages 207-215 Heft 9 S., 28 fig.	
Beziehungen	Vgl. Inv. Nr. 188 (Zentrierstativ), 190 (Kipptellerstativ), 79, 69, 139 (Pfeilergrundplatten), 133 (Zieltafeln), 99, 155 (Latten- und Reflektorfuss), 203 (Invar-Basislatte), 140 (First- und Bodenlot), alle optischen und elektronischen Theodolite, ausgenommen die ersten DK1 (Inv. Nr. 72), DKM1 (Inv. Nr. 42) sowie die ersten DK2 und DKM2.	
Dimensionen (Millimeter)	Heft	Transportbehälter
	L: 175	L:
	B: 255	B:
	H:	H:
Autor, Hersteller	H. Matthias, Kern Aarau	Herkunft
Zustand	gut	
Erwerbsjahr	1988	Vorbesitzer
Erwerbsart	Sammlung Kern Geschenk von Kern & Co AG Aarau	
Invent. am 01.05.1996	durch Ae	Inv. Nr. alt
Diverses, auf Sta- Objektgeschichte	Die Zwangszentrierung mit dem Bajonettverschluss für die Befestigung der Instrumente tiven war eine der unbestrittenen Stärken der Kern-Vermessungsinstrumente. Sie wurde Ende 40er, Anfang 50er Jahre von R. Haller u.a. entwickelt. Ende der 70er Jahre wurde sie zu einer dreidimensionalen Zwangszentrierung erweitert. Daraus ging in den 80er Jahren das System Multibase hervor, das erlaubte, an allen Instrumenten ein Zentrierteil auszuwechseln. Damit wurden die Kern-Instrumente mit dem Wild-System und dem DIN-Steckzapfen kompatibel. Die konstante Instrumentenhöhe war jedoch nur bei Benützung des Kern-Zwangszentriersystems möglich.	
Literatur	Aeschlimann, H.: Eine verbesserte Zwangszentrierung, VPK ...	